

Was ist Hepatitis C?

Hepatitis C ist eine infektiöse Entzündung der Leber, ausgelöst durch das Hepatitis C-Virus.

Wie wird Hepatitis C übertragen?

Der Krankheitserreger wird in erster Linie durch Kontakt mit Blut einer infizierten Person übertragen. Hierzu reichen bereits winzige Mengen auch bereits angetrockneten Blutes. Sexuelle Übertragungen des Virus kommen sehr selten vor.

Eine wichtige Infektionsquelle sind Transfusionen von Blut oder Blutprodukten in Ländern, in denen das gespendete Blut nicht auf Hepatitis C getestet wird. In der Schweiz gab es ein erhöhtes Risiko bei Bluttransfusionen und Organtransplantationen vor 1992 und beim Empfang von Blutprodukten vor 1987.

Ein hohes Übertragungsrisiko besteht bei Nutzern und Nutzerinnen intravenöser Drogen durch den gemeinsamen Gebrauch von Nadeln bzw. Injektionsbesteck, sowie im Rahmen unsteriler Tätowierungen. Auch beim Gebrauch von Schnupfdrogen, etwa Kokain, besteht ein erhöhtes Übertragungsrisiko durch das Teilen von Schnupfröhrchen. Bei Sexualkontakten mit mehreren Partnern gleichzeitig oder unmittelbar hintereinander kann Hepatitis C durch Blut-Schleimhautkontakte übertragen werden (beispielsweise bei Gruppensex, Sexpartys).

Was sind Symptome und Auswirkungen?

Bei 75 % der Personen verläuft die Infektion symptomlos oder mit unspezifischen Symptomen, wird also gar nicht bemerkt. Bei anderen Betroffenen zeigen sich 6 bis 9 Wochen (teilweise auch erst bis 6 Monate) nach der Infektion Appetitlosigkeit, Übelkeit, Erbrechen, Bauchschmerzen und manchmal Gelenkschmerzen, Fieber sowie ein Hautausschlag. Bei 5 bis 10 % der Infizierten kommt es zu einer Gelbsucht, das heisst zu einer akuten Hepatitis. Bei 20 bis 30 % der Erkrankten heilt die akute Hepatitis C vollständig aus. Bei zirka 70 bis 80 % entwickelt sich eine chronische Infektion mit dem Risiko, einer Leberzirrhose oder eines Leberkrebses als Spätfolge.

Wie wird auf Hepatitis C getestet?

Für den Hepatitis-C-Test wird eine Blutprobe untersucht.

Wie wird Hepatitis C behandelt?

Hepatitis C wird mit antiviralen Medikamenten behandelt. In drei Viertel der Infektionen lässt sich eine dauerhafte Virusbeseitigung erreichen, das heisst eine Heilung. Dadurch sinkt das Risiko von Leberzirrhose und Leberkrebs massgeblich. Eine ausgeheilte Infektion mit Hepatitis C hinterlässt keine Immunität. Man kann also immer wieder erkranken. Dies ist insbesondere bei fortgesetztem Injektionsdrogengebrauch der Fall.

Müssen sich Partner und Partnerinnen auch testen lassen?

Gemeinsam mit der Ärztin oder dem Arzt sollte besprochen werden, von wem die Infektion stammen könnte und an wen sie möglicherweise bereits weitergegeben wurde. Vor allem, wenn es zu Kontakt mit Blut gekommen ist – grundsätzlich oder auch im Rahmen sexueller Praktiken –, sollten sich Partner und Partnerinnen ebenfalls testen lassen.

Auf der Website www.lovelife.ch gibt es Gesprächstipps und weitere Informationen.

Wie kann eine (erneute) Infektion verhindert werden?

Im Gegensatz zu Hepatitis A und B gibt es keine Impfung gegen Hepatitis C, wohl aber Schutzmassnahmen. Man sollte keine Spritzen, Nadeln, Kokainröhrchen, Filter, Löffel etc. gemeinsam mit anderen brauchen. Für Tätowierungen und Piercings dürfen – wie bei medizinischen Eingriffen – nur sterilisierte Instrumente verwendet werden. Beim Sex sollte darauf geachtet werden, dass kein Blut auf Schleimhäute gelangt. Das betrifft speziell härtere Sexualpraktiken, bei denen es zu Verletzungen im Analtrakt kommen kann, und gilt auch für Gruppensex sowie Kontakt mit Menstruationsblut.